



**Rache durch Gerechtigkeit Über das Stück Der
Besuch der alten Dame von Friedrich Dürrenmatt**

**Key words :literature, drama, the visit of the old lady, Friedrich
Dürrenmatt, revenge through justice.**

University Lecture: JASIM IMRAN HASHIM

يتطرق البحث إلى موضوع مهم وهو تحقيق العدالة . منذ البدء نلاحظ البطلة (كلارا)، تزور مدينتها من اجل استرداد حقها المغتصب، لأنها وقعت ضحية مكر وخداع حبيبها (الفرد)، ولاتستطع دار العدالة إنصافها نتيجة الاجراءات القانونية المتبعة. في لحظة تفقد كل شيء: الحب وطفلتها وكرامتها وشرفها، وتصبح معدومة نهائيا! إلا ان شاء القدر لم يتخلى عنها، وأصبحت بين ليلة وضحاها مليارديرة بعد وفاة زوجها الغني، هنا يبرز قوة وسلطة المال، هذه السلطة اعطتها قوة لثراء اي شيء حتى العدالة! اشترت مرتزقة للعمل لديها كمجرمين، واشترت جميع المؤسسات والمصانع الاقتصادية لمدينة (جولن)، لتدمير المدينة اقتصاديا. واخيرا تظهر إلى المدينة كمنقذة لها، وتعرض مبلغ مليار دولار لاصلاح المدينة بشرط قتل (الفرد)! يرفض عمدة المدينة طلبها ويؤيده جميع سكان المدينة، إلا ان سحر المال والانتعاش الاقتصادي للأفراد جعلهم ينقلبون على اعقابهم باعادة فتح القضية مرة اخرى، بعد اثبات شهادة الزور للشاهدين والادلة المزورة للمدعى عليه. تجري اعادة المرافعة في قاعة المدينة وبحضور السكان والصحافة وبنفس القاضي، الذي حكم الدعوى سابقا. وعند انتظار القرار يجتمع أعيان المدينة وبضمنهم عمدة المدينة على قتل (الفرد)، بيد واحدة، وأثبت الطبيب ان الوفاة (سكتة قلبية!)، ويحظى عمدة المدينة نظير ذلك بصك بمليار دولار! وتغادر (كلارا) المدينة مع نعش حبيبها (الفرد) إلى مدينة كاري!

Inhaltsverzeichnis

- Vorwort
- 1. Inhaltsangaben
- 1.1. Der erste Akt
- 1.2. Der zweite Akt
- 1.3. Der dritte Akt
- 2. Klari Wäschers Persönlichkeit
- 3. Die Macht des Geldes
- 4. Rache oder Gerechtigkeitsansatz
- 5. Schlußfolgerung
- 6. Quellen

• Vorwort

In dieser vorliegenden Projektarbeit befasst eigentlich die abnormale innerliche undurchschaubare emotionelle Verwandlung des Menschen. Normalerweise als Mensch beeindruckt miteinander durch das direkte und indirekte Verhalten. Am Anfang bemerkt, wie der Mensch gut ist, aber durch das harte unerwartete verschworene intrigene Verhalten wird der gute Mensch in häßlichen bösen rächenden Menschen verwandelt. Aber hier findet man zuerst und vor allem die Rechtssetzung und Rechtssaison sowohl in großen Städten als auch in Dörfern oder so genannten Städtchen, trotz der Armut und Elend bleibt das Recht unverstoßt oder untastbar, aber durch die Macht des Geldes hat hier in diesem Stück ein raffiniertes Mittel auf allen relativen ausgebildeten Menschen einen starken bezaubern Einfluß, wie schön es ist, wenn der Güllener Bürgermeister Claires Angebot Milliarde für das Städtchen Güllen mit allen wehrmutigvollen Wörtern abgelehnt hat, obwohl die Güllener an Armut und Arbeitslosigkeit im verfallenen Leben leiden, aber trotzdem leben sie noch als arme Leute und streben dafür, als die Blutbefleckt oder eine Güllener Person unrecht irgendwie ins Gefängnis festhalten wird. Alle Güllener befürworten ihn mit seinen Wörtern durch den großen Applaus. Aber dann wird der Zauber des Geldes allmählich Schritt für Schritt klar erschienen. Nicht weit erleben Güllener in einen wunderbaren Wirtschaftsaufschwung, besonders sie können jetzt alles, was sie wollen, durch Aufschreibung einkaufen, so dass sie eine Blüte-Zeit im Leben nie gelebt vorher genießen. Am Ende beteiligen Güllener als eine gemeinsame einige Hand mit dem unrechtgesetzten beurteilten wiederholten falsche Tat gegen Alfred III. Sie haben ihn dann dadurch zusammen getötet, aber der Arzt nannte die Ursache des Todes als Herzschlag der Tod aus Freude. Hier wird sehr klar angezeigt, wie das Geld die unverblümmte Wahrheit verfälscht, besonders Claire weiß ganz genau, mit Geld alles einkaufen zu können, ebenfalls die Gerechtigkeit. Die normalen ausgebildeten Menschen begreifen dies nicht, aber wie kann man die Gerechtigkeit kaufen?! Claire beweist es recht ihre Aussage: mit Geld alles eben die Menschen auch die Gerechtigkeit kaufbar sind.

Durch Claires Verhalten erfahren wir auch, wie man durch Geduld und gutes äußerliches Verhalten mit anderen das Ziel erreichen kann. Wie können Güllener als Beispiel für die guten Menschen hier im untergekommenen ruinierten Leben gegeben werden?! Normalerweise dauert es länger, aber man soll dafür auch das längst unlanweilige Geduld mit kostbarer Zeit lernen, denn das Ziel ist alles rechtfertigt. Hier konzentriere ich mich tatsächlich nur auf Claires Verhalten mit anderen Güllener, die leider als Marionetten in jedem Leben präsentieren, insberonders mit Alfred III, denn er ist in diesen Fall schuldig. Wozu hat er die Vaterschaftsklage gegen Claire mit zwei ein Liter Bier bestochenen Augenzeugen vor Gericht die falschen Aussagen mitgebracht. Er gesteht seiner sexuellen Beziehung mit Claire nicht, obwohl er so stark mit ihr ein emotionelles leidenschaftliches geliebtes Gefühl hatte, weil sie nur armes Mädchen war, er verließ sie in einem unbekanntem wilden Leben ebenfalls keine Ahnung über sein unschuldig neues geborenes Baby zu erfahren. Er hat dann eine ziemlich reiche besitzende Warenladen Frau bald geheiratet, so dass er ein perfektes Leben mit richtiger Familie so gut lebt. Aber Claire lebt unter der geheulichen wilden männlichen Unterdrückung und leider immer noch unter der menschlichen Ungerechtigkeit, die sie in Bordell als junge schöne Hure gezwungen tätig sein soll, deshalb verdammt sie dieses so genannte Menschenleben und entscheidet sie sich ab nun die Rache ebenso die Gerechtigkeit selbst durch die Macht des Geldes durchzuführen.

1. Inhaltsangabe

1.1. Der erste Akt

Das Bahnhofgebäude ist total ruiniert. Einige Menschen sitzen im Bahnhof, und warten auf den kommenden D-Zug, mit dem Frau Claire von Hamburg nach Güllen fährt, inzwischen bereiten sie sich auf ihr unerwartendes Ankommen mit möglichen billigen Inschriften hier und dort auf dem Bahnhof vor; wie lautet es; Willkommen, Kläri. Die Menschen unterhalten sich über die zeitige Vergnügung, dass sie nur durch Anschauen auf die Züge finden, erzählen auch über die D-Zug und Expreszüge, die nur die wichtigen Personen selten hier in Güllen anhalten; wie Berthold Schwarz das Pulver erfunden hat. Dann kommen der Bürgermeister, der Lehrer, der Pfarrer, der Arzt und Alfred III, alle wollen Frau Claire mit gemütlichen Chor empfangen, die natürlich ein angenehmes Song für Claire singt. Der Bürgermeister erzählt inzwischen die schwierige Lage in Güllen, die Kassen fast leer sind, und die Leute bezahlen Steuer nicht, so dass die Milliardärin Claire die letzte Hoffnung für Güllen ist, dazu spricht er mit III, denn er weiß, dass III mit Claire die enge gute Beziehung vor 45 Jahren hat. (Vgl. Dürrenmatt;1980.18)

Der Bürgermeister spricht mit III über den Nachfolge in Güllen, besonders bezeichnet er III die gute liebevolle Persönlichkeit in Güllen. Der Lehrer ist da und bestätigt seine Aussage. Dazwischen fühlt sich III die ernste Sache und die Verantwortung, deshalb lässt er Claire über die schwierige Lage in Güllen erfahren, dann will der Bürgermeister Claire mit ziemlich verehrtem Aussehen zu empfangen, so dass er einen schwarzen Anzug mit dem zylindern Hut anzieht, begleitet seine Frau mit zwei Enkelkindern, die weiße Kleider in roten Rosen an den Händen tragen. Alle stehen auf dem Bahnhof zu früh, obwohl der D-Zug von Hamburg um halb vierzehn ankommt, aber sie sind aufgeregt in Verlegenheit, wie sie glücklich und fröhlich machen lassen.

Als der D-Zug in Güllen erreicht ist, zog Claire die Not-Bremse. Dann steigt sie mit roten Haaren aus, trägt rote Tasche, rote Müntze, folgt ihr ihre Diener Butler, Boby, Roby und ihren siebten Mann. Der Zugführer protestiert dagegen wütend, er braucht eine Erklärung von Frau Claire dafür, denn der D-Zug hält hier normalerweise ordentlich nicht an, aber Claire läßt ihm drei Tausend für die Eisenbahnerwitwen geben, aber der Zugführer ist erstaunlich, denn es gibt keine solchen Verein, so soll die Stiftung gegründet werden. Als der Zugführer persönlich Frau Claire kannte, sollten wir hier in Güllen anhalten, der D-Zug wartet auf Sie, bis Sie die Stadt besichtigen, die Eisenbahndirektion billigt das selbstverständlich. Dann stellt der Bürgermeister vor, dazu wendet sich an III zu, er wird grau und deck, sie wird auch alt, und hat ihr linkes Bein beim Autounfall verloren. Dann beginnt der Lehrer, der vorher mit einer jungen Chor ein Volkslied als Grüß für Frau Claire propiert hat, mit Chor ein Volkslied zu singen.

Auf dem Bahnhof standen inzwischen die angesehenen Persönlichkeiten von Güllen. Claire dreht sich den Arzt um, dann sagt ihm; verfertigen Sie den Totenschein. Der Arzt, was mit dem Todenscheine ist. Ist jemand tot? Stellen Sie in Zukunft Herzschlag fest. (Vgl. Dürrenmatt;1980.30)

Der Polizist kommt Frau Claire zur Verfügung zu stellen, aber Claire ist sehr lustig, denn sie will keinen verhaften. Die zwei Enkelkinder von Bürgermeister kommen und geben Claire den roten Blumenstrauß. Dann steht der Pfarrer, inzwischen erwähnt er, dass die Todesstrafe in Güllen abgeschafft ist, aber Claire sagt; dies wird hier wieder eingeführt. Claire interessiert sich für die Verfertigung des

Totenscheins, aber alle sind erstaunlich, und betrachten dies als witzig nicht ernst genommen. Sie will zuerst eine Runde in Stadt machen, begleitet ihr immer Roby und Toby, die lebenslange ins Gefängnis verurteilt wurden, aber ihre Fürbitte, die jede von beiden eine Million Dollar beträgt ist, können sie freigelassen werden.

Claire sieht dann den ersten Ort die Petersche Scheune und dazu geht in den Konradsweilerwald, wo sie mit Alfred den Liebesort war. Sie will mit Alfred III die alten Liebesort allein besuchen. Die Diener sollen inzwischen das Gepäck und den Sarg in den Goldenen Apostel schaffen. Der Bürgermeister verblüfft, was sie mit dem Sarg tun will! Claire brachte den Sarg, vielleicht braucht sie ihn später. Los, Roby und Toby. Auf diesem Findling küßten sich Claire und Alfred vor mehr als 45 Jahren, sie liebten sich unter diesen Strauchern, unter dieser Buche, zwischen Fliegenpitzen im Moos, wo sie an einem Baum anhält, an den sich sie alte jugendliche schöne Zeit erinnern. Sie waren an diesem Baum mehrmals, aber der Baum wird nun Stampfen seine Zweige sind dick, vor fünfundvierzig Jahren haben wir hier auf der Bank gegessen und den ersten Kuss. Sie liebten sich stark unter diesen Sträuchern, sie (Claire) war siebzehn und Alfred noch nicht zwanzig. Aber er hat dann die Mathilde-Blumhard mit ihrem Kleinwarenladen geheiratet und ließ Claire im Stich. Sie sollte in Hamburg in Bordell als Hure gezwungen tätig gehen, wo sie den alten reichste Ölmilliardar Zachnassian kennengelernt hat, durch ihren roten Haaren lockten ihn an. Dazu hat er sie geheiratet. So wurde sie Milliardärin, als er dann gestorben ist. Ill lebt in einer Hölle, seit sie von ihm gegangen ist. Ill liebte sie, sie war Jung und schön, aber er war arm und hatte nichts, nur an ihre Interesse dachte er damals immer noch, wenn sie ihn geheiratet hätte, würde sie sicher arm und total ruiniert sein, wie er war, aber jetzt ist sie Milliardärin, und ist wieder da, sie ist reichste Frau der Welt, aber er lebt mit seiner Familie in einem lächerlichen Leben ohne Sinn oder Glück, aber jetzt wird alles gründlich verändert, denn sie kommt der Stadt zu helfen. Inzwischen kommen der Bürgermeister, der Arzt, der Lehrer, und der Polizist zu ehren, wo sie noch auf der Bank sitzen. Claire liebte die Männer in leiblichen und kurzen Hosen, die mit guten starken Muskeln aussehen. Endlich trifft sie mit Mathilade; sie sieht schwach, mager, und bleich aus, aber Ill flüstert zu seiner Frau Mathilde; sie ist Milliardärin, verspricht uns Milliarde zu helfen. Der Bürgermeister hält eine Rede über die Geschichte der Stadt Güllen vor 45 Jahren ab, was in dieser langen Zeit viele traurige bittere Ereignisse leider passiert sind, dazu erwähnt er auch Claires Familie über ihren Vater und ihre Mutter, er hat diese gnädige Familie zuviel gelobt. Dann spricht Claire ihr Wort, indem sie erklärt, was der Bürgermeister über ihre dramatische Vergangenheit unrichtig gesprochen hat. (Vgl. Dürrenmatt, 1980, 31-41)

Claire sagt den angesehenen Güllener Leuten; ich stifte Güllen eine Milliarde; fünfhundert Millionen verteilt auf alle Familien, die andere fünfhundert Millionen für Güllen, aber unter einer Bedingung; Alfred soll tot sein, sie kauft sich dafür die Gerechtigkeit. Der Bürgermeister sagte; man kann die Gerechtigkeit doch nicht kaufen, aber Claire sagt; man kann alles kaufen. (Vgl. Dürrenmatt; 1980.45)

Koby und Loby haben falsch geschworen; Ill hat uns bestochen mit einem Liter Schnaps. So ruft sie Butler, der Oberrichter Hofer in Güllen vor 45 Jahren war. Er hat selbst mit dem Prozess von Claire als Klägerin gegen Alfred über die Vaterschaftsklage beurteilt, aber Ill lehnt die Vaterschaft des Kindes ab, denn er hat zwei falsche Zeugen, die mit Claire immer geschlafen haben. Sie nannten Claire als Hure, so dass Claire die Klage ordentlich verloren hat. Claire ließ die Zeugen überall suchen. Jakob Hühnlein war nach Kanada ausgewandert und Ludwig Sparr nach Australien, aber sie fand sie, was sie denn mit ihnen getan hat. Die Beiden sagen; sie gab uns Koby und Loby. Die Beiden wurden kastriert und geblendel. (Vgl. Dürrenmatt; 1980.48) Sie gestehen jetzt die unverblühte Wahrheit vor Güllener, so dass Claire selbst die Gerechtigkeit wieder gut machen will.

Dies ist die Geschichte; ein Richter, ein Angeklagter, zwei falsche Zeugen, ein Fehlurteil im Jahre 1910. Ist es nicht so, Klägerin? Claire (leise): Es lebte ein Jahr. Ich wurde eine Dirne, das Urteil des Gerichts machte mich dazu. Der Butler und nun wollen Sie die Gerechtigkeit Claire Zachanassian?

Claire: Ich kann sie mir leisten. Eine Milliarde für Güllen, wenn jemand Alfred III tötet. (Vgl. Dürrenmatt; 1980.49)

“ Claire; aber ich habe nichts vergessen, Ill weder den Konradsweilerwald noch die Petersche Scheune, weder die Schlafkammer der Witwe Boll noch deinen Verrat. Nun sind wir alt geworden, beide, du verkommen und ich von den Messern der Chirurgen zerfleischt, und jetzt will ich, daß wir abrechnen, beide: Du hast dein Leben gewählt und mich in das meine gezwungen. “ (Dürrenmatt; 1980.49)

Der Bürgermeister unterbricht sie, lehnt ihr Angebot ab, denn sie sind in Europa und nicht im Wald, aber Claire wartet noch.

1.2. Der zweite Akt

Die ganze Familie sammelt um einen Tisch außer die oben gebliebene Mutter zum Frühstück einzunehmen. Dann der Sohn soll zum Bahnhof eine Arbeit finden, und die Tochter zum Arbeitsamt gehen, nur der Vater bleibt allein am Laden, nicht langer kommt der erste Kunde, der immer eine bestimmte Zigarettensort kauft, aber heute will er eine andere bessere teure Zigarettensort kaufen, das macht Ill schüchtern, aber ein besonders Geschehen bezahlt der Kunde nicht, sondern soll Ill die Rechnung aufschreiben, nicht langer kommen zwei Frauen, die Butter und Milch kaufen, aber sie bezahlen auch nicht, sondern auch soll es aufschreiben. Inzwischen genießt Claire am schönen Herbstmorgen mit der wunderbaren Atmosphäre und herrlichen Aussicht vom Balkon des Hotels. (Vgl. Dürrenmatt, 1980, 70)

Ein anderer armer verrissener gekleideter Mensch kommt dann zum Laden, um etwas unbezahlt einzukaufen, aber das Wunder bemerkt Ill, dass alle gekommenen Kunden die neuen gelben Schuhe tragen. Plötzlich verliert Ill die Geduld, und wirft die Kunden mit den eingekauften unbezahlten Waren, sie flogen vom Laden. Dann kommt der Polizist zum Laden, Ill war sehr aufgeregt, verlangt den Polizisten als der zukünftige Bürgermeister Claire zu verhaften, weil sie die Menschen die Anstiftung seines Todes macht, aber der Polizist findet es lächerlich. Dann geht Ill direkt zum Bürgermeister, mit dem er freilich über seine schreckliche Lage sprechen kann, aber zuerst sieht er auch anderes aus, trägt er die neuen gelben Schuhe, Krawatte außerdem raucht er neue teure Zigarette. Der Wohlstand von Gullen läßt Ill fürchtend, dass ihn die Bürger töten wollen, aber der Bürgermeister verlangt ihm den Namen zu nennen, Ill sagt; niemand will ihn töten, aber alle hoffen ihn tot zu sein. Der Bürgermeister beruhigt ihn, dass es alles nur in seinem Hirngespinnst sei. (Vgl. Dürrenmatt; 1980.71)

Er stellt sich vor, dass ihn alle Gullener töten wollen. Das ist falsch, der Pfarrer beruhigt ihn auch mit seinen wunderbaren Wörtern, wenn Ill vor den Menschen fürchtet, weil sie ihn wie ein wildes Tier im Wald jagen wollen, aber der Pfarrer sagt ihm; du sollst vor den Menschen nicht fürchten, sondern nur vor Gott, und tatsächlich nicht an Tod des Körpers, sondern den Tod der Seele. Dann klingelt Glock, Ill fühlt sich den Tod eher, da muss der Pfarrer zu seiner ordentlichen Arbeit in der Kirche gehen, aber bevor er Ill verläßt, sagt ihm ein entscheidendes Wort " Flieh, flieh", denn wir sind schwach. Inzwischen hört man bald Schüsse, liegt er sich sofort auf den Boden, dann erhebt sich, und nimmt das Gewehr des Pfarrers ab. Die Menschen haben den Panther geschossen, und liegt ihm vor Ills Laden, spielt zugleich eine Trauermelodie für den Tod des Panthers. Die Gullener versammeln sich vor den getöten Panther, Claire den Beileid zu äußern, deshalb will der Lehrer einen Trauersang bei diesem traurigen Anlaß anhalten, als Ill diese verdammte Musik hörte, kommt er schnell, fordert den Lehrer auf die Musik aufzuhalten, er läßt die Melodie nur auf seinen Tod spielen. Alle Gullener schweigen, wenn sie die unglaublichen Wörter hörten, eigentlich mag Claire die Musik auch nicht, so dass sie mit Ill allein über die Schulzeit redet, wenn sie mit ihm in den Konradswald zusammen gelaufen sind, hörten sie den Chor auf Rathaus die Blasmusik spielt. Ill kann es nicht mehr tragen, besonders wenn er mit Claire allein ist, spricht er mit ihr ernst, denn er will nur die Wahrheit wissen, und das ist alles nur auf Spaß. Claire bleibt an ihre alte verwahrloste Kindheit zu erinnern, was sie damals gesehen und gefühlt hat. (Vgl. Dürrenmatt; 1980.78)

Ill nimmt einen alten Koffer und geht zum Bahnhof, denn er findet keinen Ort hier, sowie keiner wünscht ihm etwas gutes, deshalb entscheidet er sich definitiv die Stadt ebenso seine Familie zu verlassen. Unterwegs trifft er den Bürgermeister und einige Leute, die ihn erstaunlich sind, wo er in dieser dunklen Zeit mit dem Koffer denn hingehet. Alle begleiten ihn zum Bahnhof. Da kommt der Zug, alle schauen an Ill an. Der Bürgermeister fordert ihn auf, dass er den Zug besteigt, aber er hat Angst vor den Leuten, so bleibt in einer Verlegenheit, fürchtet, dass jemand ihn verhindern will. Ill fällt auf seine Knie, denn alle sind so zunahe von ihm, dann fährt der Zug ab, aber Ill bleibt stehend. Er ist total zusammengebrochen. (Vgl. Dürrenmatt; 1980.84f)

1.3. Der dritte Akt

Claire bleibt in Scheune, sieht alle Dinge herum an, dann beobachtet ganz wohl die Geräte, die es damals hier unverändert noch gibt, bis der Lehrer und Arzt zu ihr zusammen kommen, dazu sprechen sie über ihre Vorbereitung der neuen Hochzeit, später über die Schatz der Stadt Gullen. " Öl liegt unter der Niederung von Pückenried, Erz unter dem Konradswald. Wir sind nicht arm, Madame, nur vergessen. Wir brauchen Kredit, Vertrauen, Aufträge, und unsere Wirtschaft, unsere Kultur blüht." (Vgl. Dürrenmatt; 1980.89)

Der Lehrer versucht mit Claire ein Geschäft zu schaffen, aber sie ist sehr erstaunt, erklärt ihm, dass ihr das ganze Städtchen gehört, die Hoffnung und Leben der Menschen sind sinnlos und wahn, erklärt ihm

noch etwas, als sie die Stadt im Winter verlassen ist, trug im Matrosenanzug und war Schwanger, die schwierige traurige Lage ist in ihrem Gedächtnis unvergesslich noch geblieben ist. Der Lehrer erwidert ihr, dass sie ein Opfer der Liebe sei, fordert deshalb die Gerechtigkeit auf, aber hinter diesem glanzvollen Motto steht die tiefe Rache, so dass er sie um Vergebung der Rache bittet, weil sie ein Hilfsbereit und großzügig für Armen sei, aber Claire verschuldet die Menschlichkeit, denn die Leute macht sie eine Hure, aber jetzt ist es soweit, dass sie die Welt Bordell machen lässt. "Die Welt machte mich zu einer Hure, nun mache ich sie zu einem Bordell." (Knapp, 1993, 91)

Beim Ladens Ill kommen zwei Herren, die Frau Ill ist allein da, und bietet, was sie möchten. Normalerweise bezahlen sie nicht, nur aufschreiben, dann fragen sie Frau Ill nach ihrem Mann, wo er im Momentan sei, wußten sie dann, dass er hier oben allein verbleibt. Dazu kommt der Lehrer, der zuviel starkes Alkohol trinkt, fragt sie ebenfalls nach ihrem Mann. Danach kommen die Journalisten, die allerdings die Fragen über die Lage in Gullen stellen, zugleich stellen einige persönliche Fragen in Bezug auf die Beziehung zwischen ihrem Mann und Claire, dass er sie vor mehr als 40 Jahren aus Liebe geheiratet hat. Frau Ill bejaht die Aussagen, inzwischen steigt der Lehrer einen kleinen Faß betrunken, und will den Presseleuten die unverblühte Wahrheit ausrichten, aber kurz danach tritt Ill auf, die Presseleute wollen jetzt mit ihm persönlich alles wissen, einer stellt ihn die Fragen nach seiner Arbeit und den Dingen in seinem Laden, besonders bemerkt er vielartige verschiedene Arten von Lebensmittel bis Eisenwaren, am ersten fallen ihre Augen auf Beil, bestellt einer davon, dass Ill den Beil an der Hand nimmt und liegt auf dem Ladentisch, damit sie ihn ein Foto aufnehmen, dann mit seiner Familie. Dadurch hören sie, dass Claire jetzt mit ihrem neuen Gatten auftritt, beeilen sie sich nach ihr und lassen Ills Laden. Dann kommt seine Tochter, die das Tenniskostüm trägt und den Tennisschlag in der Hand nimmt, Ill bewundert sich, dass seine Tochter Tennis spielt, stattdessen sucht sie nach einer Arbeit. Alle verändert sich, und lebt in einem phantastischen Luxusleben durch Schulden. Die ganze Familie will mit dem neuen Wagen einen Ausflug in der Stadt zusammen fahren, aber dazu kommt der Bürgermeister teilt Ill mit, dass heute Abend die Gemeindeversammlung im Goldenen Apostel genau im Theatersaal veranstaltet wird, um seinen Fall behandelt zu werden, deshalb soll Ill unbedingt kommen, damit er da das Urteil annimmt. Schließlich fährt er mit seiner Familie durch das Städtchen, er will endlich zum letzten Mal Gullen gründlich anschauen. In einigen Bäumen will er eine gute Zeit für sich nehmen, er erinnert sich an die alle schöne Zeit, bleibt in seinen Gedanken, trifft zufällig mit Claire, die auch hier eine alte gute Zeit verbracht hat. Dann unterhalten sie sich über die jetzige Lage, Ill spricht über seine einzelne Familie, aber Claire spricht über ihren neunten Mann- Nobelpreisträger- Zoby. (Vgl. Dürrenmatt; 1980.114)

Ill will jetzt wissen, ob Claire mit einem Buben oder Mädchen Schwanger war, sie sagt ihm; ein Mädchen war, es heißt Genevere, dann wurde sie leider an Hirenhautentzündung gestorben, dazu spricht sie mit ihm über seinen Tod, wo er genau beerdigt wird. Sie teilt ihm alles darüber mit. Im Theatersaal versammeln die Journalisten, Pressephotographe, Polizisten, Filmkameras, Bürgermeister und Gullener. Zuerst hält der Radiosprecher ein Wort über Claires Lebenslauf ab, dann über die berühmten deutschen Persönlichkeiten wie Goethe hier das Städtchen Gullen den vorgenommenen Besuch eine Nacht übernachtet hat, dazu redet der Bürgermeister, dass Claire eine gute Bürgerin der Gullen Stadt ist, sie vergibt Gullen fünfhundert Millionen und noch fünfhundert Millionen auf alle Gullener verteilt. Dann erklärt der Lehrer, was Claire mit der Schenkung eigentlich tun will, sie will ja nicht die Stiftung errichten, oder Gullen in ein Luxusleben verwandeln, sondern sie will dadurch die verlorene Gerechtigkeit wieder verwirklichen. Der Lehrer sorgt ebenfalls die Gullener für das Geld oder den Wohlstand nicht, obwohl sie alle noch in Armut und traurigem miserablen Leben sind, aber der wichtigste ist, ob sie früher mit Claire Falls Ungerechtigkeit getan haben, oder nicht? Das ist ja die Hauptfrage. Dann lobt der Bürgermeister Alfred, und fordert ihn dazu auf, ob er einen Protest gegen die Stiftung von Claire habe, Ill nimmt auf jeden Fall das Urteil von Claire Stiftung an, und respektiert auch den Gullener Entscheid. Dazu stellt der Bürgermeister zugleich äußerlich die Frage an Gullener. Ob sie etwas gegen Alfred, oder Claires Stiftung haben, aber alle Gullener bleiben schweigend. Später fordert der Bürgermeister den Lehrer, Pfarrer, Plizisten, Stadtsarzt, und die politische Opposition auf, damit sie alle gemeinsam an der Schlußabstimmung teilnehmen können; zuerst beginnen sie mit der Claires Stiftung, alle erheben die Hände hoch, also ist Claires Stiftung angenommen, dann beginnen sie mit dem Fall Alfreds, auch alle erheben die Hände hoch; d.h. Alfred ist schuldig in diesem Fall, noch einmal erwähnt der Bürgermeister, dass sie den Fall Alfreds aus dem schlechten Gewissen wieder verhandeln sollen, denn sie können nicht mit einem Verbrecher in Gullen im Frieden leben, und nicht wegen des Geldes oder materieller nötiger Krise, nur aus der einen reinen

Gerechtigkeit. Dann verschwinden alle in verschiedenen Orten, die Männer gehen im Restaurant, die Frauen im Garten, nur der Bürgermeister, Polizist, und Ill bleiben auf der Bühne. Der Bürgermeister fordert Ill auf, dass er dem Publikum den Rücken kehrt, plötzlich fällt er auf seine Knie, behandelt sich der Arzt mit seinem Stethoskop, findet ihn tot aus Herzschlag. Dann kommt Claire, als sie die Nachricht gehört hat, bestellt die Diener den Leichen aufzudecken, und im Sarg zu tragen, läßt sie die Koffer packen, und fährt nach Capri , aber bevor sie Gullen verläßt, hat sie dem Bürgermeister den Check abgegeben. (Vgl.Dürrenmatt;1980.131)

2. Kläri Wäschers Persönlichkeit

Leider ist zu früh und unbekannte Gründe ihre prächtige ungesunde geliebte Mutter entschwunden, aber Clair ist erstens als Kläri Wäscher in Gullen aufgewachsen; ihr Vater Architekt Gottfried Wäscher ist Baumeister tätig ist, er hat die Häuser in Bedürfnisanstalt mit einem edelsteinbesetzten Lorgnon errichtet, aber leider wurde er dann versoffen und dazu ist er im Irrenhaus gestorben.(Dürrenmatt, 1980, 19) Sie hat hier eigentlich ihr Studium vollendet, aber sie war immer schlecht in einigen wissenschaftlichen Fächern wie Pflanzen und Tierkunde, so dass sie immer in der Schule geprügelt wurde. Aber als sie ein junges Mädchen hat einer armen Kupplerin-Witwe-Boll dabei geholfen, denn sie liebte die Gerechtigkeit, deshalb hat sie Kartoffeln gestohlen, aber ehrlich zu sagen, nicht für sich, sondern für andere, die in Not ist, dies gegeben. Eines Tages ist sie die Polizei mit Steinen geworfen, weil sie einen armen Mann unschuldig verhaftet. Von Anfang an verhält sie sich unbewußt freundlich und mütig, obwohl sie es ganz wohl weiß, das ist falsches Verhalten und nicht gut für ein hoffliches Mädchen ist, aber ihr reines Wesen herrscht auf ihre ganz Tätigkeit, deshalb tut sie, was sie selbst gut und sinnvoll findet, ungeachtet auf die moralische traditionelle Wertung. Dies macht ihr ein neues Leben geöffnet, Leben mit vielen Freuden. Sie will mit der Natur eine gute Zeit genießen, deshalb ging sie immer wieder mit nackten Füßen im Wald, damit sie die reine Natur so nahe berühren kann, in Konradsweilerwald durch Moos und Laub, und ließ ihre roten Haare in der Luft wehen, bis sie eines Tages unerwartet Ill Alfred getroffen, er war älter als sie, so dass sie in wahnsinnige Liebe gefallen ist, Liebe auf den ersten Blick im Alter 17 Jahre ist ihr Herz zum ersten Mal so stark und leidenschaftlich geschlagen. Er nannte sie `` Mein Wildkätzchen, meine Zauberhexchen `` , aber sie nannte ihn `` Mein schwarzer Panther. `` (Vgl.Dürrenmatt,1980,26)

So haben sie die schönste Zeit im Leben in die Petersche Scheune als Liebesort zusammen verbracht, sie gingen immer wieder im Wald, der als das einzige Herz für Zweiten. In diesem Wald haben sie oft die Zigaretten zusammengeraucht, die Alfred bei Mathelde gekauft oder gestohlen hat, sie spielen rund um die Bäume und werfen ihre Blätter herum, und gingen hinter die Büsche spazieren.(Vgl.Dürrenmatt, 1980,36) Auf einem Findling war der erste Kuß als Symbol für die echte Liebe, so dass sie bei der Kupplerin-Boll einen bequemen Ort gefunden haben, um im Bett zu schaffen. Das erste Treffen war ein Herbstabend, die Luft bewegt sich nicht, alles ist stille und Ruhe, nur seltsame rascheln die Bäume, sie war im Balkon froren sitzend, aber Alfred stand unten und schaut sie hinauf an, sie war verlegen und erstaunt, weiß nicht, was sie tun soll, denn es ist ihr zum ersten Mal, wie es passiert ist, das ist sie in verliebt, wollte hinein ins Zimmer gehen, und alles ist vorbei, aber unbekannte Kraft fesselt sie in ihrem Ort und passiert den Liebeszauber an sie.(Vgl.Dürrenmatt,1980,78) Alfred suchte immer nach Claire im Wald, besonders in der Peterschen Scheune, wo als Lieblingsort für sie war, fand sie dort unerwartet mit bloßem Hemd und einem langen Stohhalm. Alfred war so Jung; eines Tages kämpft er gegen den Eisenbahnler, so dass er verletzt wurde, deswegen soll Claire das Blut aus seinem Gesicht mit ihrem roten Unterrock gewischt haben. Dies Ereignis verbindet die beiden so eng, macht die Liebe stark, besonders dass sie meistens die guten und schlechten Zeiten zusammen unbegreiflich geteilt haben. Als normales Resultat wurde Claire von ihm Schwanger, sie liebt ihn als Frucht für die Liebe, wartet sie glücklich auf ein Baby, aber er hat sie verraten, doch den Traum von Leben, von Liebe, von Vertrauen, diesen wirklichen Traum hat sie bis jetzt nicht vergessen können. Sie will ihn nun wieder mit ihrem Geld vernichten. So sieht sie damit gezwungen, als Alternative soll sie denn zum Gericht richten, als Gerechthaus, dadurch sie nur ihr verlorenes Recht zurücknehmen kann, so dass sie eine Klage vor dem Gericht einreicht, um die Vaterschaft des Kindes zu verlangen, aber wieder noch einmal schockiert sie mit Alfreds Intrige, denn er lügte und brachte zwei falsche Augenzeugen vor Gericht mit, die Aussagen dem Gerichtsrichter falsch geäußert haben, dass sie mit Claire immer die Nächte beigeschlafen haben, so dass der Richter falsch beurteilt hat, in dem Claire schuldig sei, sie wurde damit die Hure, also soll sie die Stadt-Gullen verlassen, und dem heiligen Ort das Baby geben. Claire verwandelt jetzt in eine andere Person, als sie von Gericht offeziell die Vaterschaftsklage gegen Alfred verloren hat. So erlebt sie zurzeit einen Traum, der mit der unmoralisch- unmenschlichen Hölle wäre, entscheidet sie sich die Stadt ab

sofort zu verlassen, aber eines Tages soll sie auf jeden Fall hier wieder zurückkommen, weil sie von Gullen als Erzählerin bezeichnet wird, muss sie die Gullener als Bordell machen, aber es ist geblieben als starke innerliche Herausforderung für ein schwaches junges Mädchen mit 17 Jahre alt. Die Vergangenheit ändert möglicherweise, in dem sie ihn total vernichten lässt. Aber stattdessen hat Alfred ein anders Mädchen-Mathilde Blumhard- als Freundin kennengelernt, nicht länger hat er sie bald geheiratet, weil sie denn mit einem Kleinwarenladen hat. Also Alfred hat Claire im Stich gelassen.(Vgl.Dürrenmatt,19809,37)

3.Die Macht des Geldes

Zuerst hat Claire Herrn Zachanassian nicht aus Liebe geheiratet, denn die Liebe ist leider für sie hingegen in Hass verwandelt, sondern weil er nur der reichste mann ist, aber zum Glück wurden sie nicht länger zusammen gelebt, denn er ist irgendwie an einen unbekanntem undurchsichtigen Grund gestorben, so dass Claire sein Reichtum legitim durch die Rechtssetzung beerbt hat. Also wird sie jetzt ebenfalls in einer baldigen unglaubliche glücklichen Weise die reichste Frau in der Welt, aber das genügt ihr für ihre zunehmende geheurliche Geldgier nicht mehr, denn sie will die ganze Stadt-Gullen- total zerbrechen. Also beginnt sie ab jetzt mit ihrem vollheimlichen bösen unbarmherzigen Plan; in dem sie den ersten Schritt nach den beiden falschen Zeugen und dem Richter des Gullener Gerichts überall suchen lässt, um sie irgendwie bei jedem Preis viel zuviel zu kaufen; einer wohnte in Australien, und der andere in Kanada, so dass sie nur die beiden Zeugen eine Million Dollar bezahlt hat, um bei ihr als Diener beruflich zwangbar zu arbeiten, aber zugleich lässt sie die gleiche Summe für den Richter gut und mehr höflich bezahlen, weil er in diesem Fall unschuldig war, aber er repräsentiert das Gullener Recht und deren Gerechtigkeit, wenn er in Claires Klage falsch beurteilt hat, nur weil Alfred zwei Zeugen vor dem Gericht mitgebracht hat, die falsche Aussagen ausgesprochen haben, deshalb will sie das Gerichtsverfahren noch einmal wieder mit den gleichen Personen ebenfalls dem Richter selbst aufnehmen, so dass der Richter mit ihr als Butler anstellen muss, denn er erkennt den Prozess genau. Aber als die falschen Zeugen bei ihr gekommen sind, beginnt sie mit dem innerlichen Feuer der Rache, weil sie auf sich nicht mehr kontrollieren kann, lässt die Zeugen sofort kastrieren, weil sie mit Claire behauptet geschlafen haben, so dass Claire von ihnen Schwanger wurde. Mit diesem unmenschlichen unmoralischen Tat beweist Claire, eine andere böse Frau zu werden. Sie lässt die Zeugen dann nicht nur entmannen, damit sie dadurch nicht mehr die falsche Aussage irgendwo und irgendwann glaublich aussprechen können, obschon sie vielleicht mit einer Frau recht geschlafen hätten, dabei werden sie keiner mehr glauben, weil sie doch Eunuchen sind, sondern auch lässt sie die gleichen beiden Zeugen verblenden. Sie werden jetzt Eunuchen und Blinde. Das ist ja das wilde Verhalten von Claire, weil sie nur die unverblümete Wahrheit verfälscht haben, so müssen sie ihrer Meinung nach blind sein. Das ist Claires Gerechtigkeit ohne Gericht oder Gerichtsverfahren, denn sie vertritt selbst zugleich das Gericht und Richter. Alle diese ungerechten Tätigkeiten werden ganz normal akzeptable Rechtssetzung, weil Claire nur die reichste Frau in der Welt ist. Also was sie sagt; muss sofort als Befehl durchgeführt werden. Darüber hinaus erkennen wir die Macht des Geldes, aber Claire begnügt sich damit nicht mit ihrer rächenden tätigen ungerechten Vergeltung, insbesondere hat sie die Rache mit den beiden falschen Zeugen vergeltet, aber trotzdem lässt sie die verblenden Eunuchen bei ihr solange noch lebenslang im Gefängnis als Sklaven arbeiten. Das ist gewiss unglaubliche weibliche Rache.

Aber Claire bestrebt sich zu mehr, denn ihre Rache besteht nicht nur darin, Alfred und Zeugen unbarmherzig zu rächen, sondern auch das Städtchen-Gullen- ausgerechnet Gullener in Claires Rache eingeschlossen sind, obwohl Gullener in diesem Fall keine Schuld verübt haben, aber das ist Claires Gerechtigkeit, denn sie will alles und alle recht und unrecht rächen; Alfred, Zeugen, Gullen und Gullener, aber dieser ungeheurliche geheime operierte Plan beläuft sich auf riesige Summe. So findet Claire mit der Macht des Geldes eine neue geöffnete weitbreite Welt, mit der ganz ausdehnen zu können. Dieses Wildgefühl wird wie das anschürnde Feuer, solange braucht es immer mehr Opfer ausgerechnet von Männern als Holzbrett, niemand kann dieses Feuer irgendwie oder irgendwann erlöschen. Also beginnt Claire jetzt mit ihrem rächenden verbrechenden Mord durch einen feurigen Plan, mit dem sie von allen reichsten Männern in der Welt als Mittel oder Brücke zu ihrem Ziel erreichen will, so dass sie normalerweise durch ihre extremen erfahrenen Experten im Gebiet der persönlichen richtigen dokumentierten Angaben über die weltweit lebenden reichsten im Osten und Westen Leute bekommt, dann soll sie einer nach dem anderen regelmäßigen Mann eine Eheschließung legitim heiraten, aber nach der bestimmten kurzfristigen Zeit soll ihr Mann durch normalen erscheinbaren tödlichen Fall bald sterben, damit sie sein riesiges Reichtum durch eine unverzweifelte gerechterweise Methode beerbt. Aber das Städtchen –Gullen-obwohl ein kleinstes Städtchen sei, als ob ein kleinstes Dorf wäre, aber darin besteht

viele Fabriken und Industriebetrieben, so dass sie gewiss eine riesige Summe dafür braucht. Fürdies soll sie noch mehr reiche Männer heiraten, um deren Reichtümer zu beerben, sollen sie dann auch bereits irgendwie unbemerkungsweise sterben. Auf diese Weise hat sie bisher ungefähr achtmal geheiratet. Schritt für Schritt durch das legitime geerbte Reichtum konnte sie fast ganz Industriebetrieben Güllen aufkaufen, und lässt alle stilllegen. Als sie endlich die Güllener Industrie gründlich ruiniert hat, leben Güllener jetzt in der Armut und Arbeitslosigkeit, kommt sie schließlich mit ihrer allen ungeheuerlichen Gewalt. Als sie vom D-Zug in Güllen ausgestiegen ist, empfangen sie die ansehenden Güllener wie Bürgermeister, Pfarrer, Arzt, Lehrer und Alfred III. Zuerst lässt sie den Butler, der früher der Richter des Städtchens Güllen war, den alten Prozess mal äußerlich alle Anwesenden ankündigen. Dann stift Claire dem Bürgermeister eine Milliarde für Güllen und andere wird auf alle Güllener Familien verteilt, aber unter einer bestimmten Bedingung ist; Alfred soll töten!

“ Eine Milliarde für Güllen, wenn jemand Alfred III tötet. Dabei beruft Claire sich auf das alttestamentarische Racheprinzip des Auge um Auge, Zahn um Zahn; sie hat ihre gesamte Existenz der Revision ihres Prozesses im Sinne einer Gerichtstages über eine korrupte Welt gewidmet.” (Spielmann,2000,3)

So hat der Richter leider den Prozess falsch beurteilt. Claire will jetzt mit dem Geld ihr verlorenes Recht und Gerechtigkeit wieder gut machen. Ebenso mit den allen gleichen Mitgliedern und Zeugen im gleichen Ort in Güllen und vor Güllener verhandeln. Aber das ist gewiss langer Weg, muss sie allein nur mit Geld alles schaffen!

Den zweiten wichtigen Schritt machte sie in ihrem neuen unmenschlichen Leben, kaufte sie zwei starke unbarmherzige Verbrecher, die tatsächlich auf Hinrichtung von Gericht im Gefängnis warteten, aber Claire bezahlt eine Million für jeden, um Freispruch zu lassen, aber sie sollen lebenslang bei ihr als Sklaven arbeiten. Aber vorher hat Claire alle informierten Kleinigkeiten über diese Verbrecher erfahren, findet sie endlich die gut zu sein. Also alle bereits verbrecherische Tätigkeiten braucht sie allerdings die starken guten Verbrecher, die mit dem vollen geheimlichen Schweigen alle kriminellen Taten im Still durchführen sollen. Das ist ja die gute Eigenschaft für Claire, denn sie braucht jetzt die Menschen als Marionetten, bewegen und tun, wie sie befiehlt!

4.Rache oder Gerechtigkeitsansatz

Als die falschen Zeugen zu Claire dabeigekommen sind, lässt Claire ihre verschwiegenen starken Begleiter, die ihre Sänfte mit ihr immer tragen, die Zeugen verblenden, weil sie die reine Wahrheit vor dem Gericht falsch ausgesagt haben, obschon sie gewiss erkennen, dass es sie mit Claire sowohl keine sexuelle Beziehung gibt, als auch keine gemeinsame Nacht geschlafen haben, deshalb beurteilt Claire ihr eigenes Recht gegen die bestochenen falschen Zeugen, in dem sie zugleich entmanntet werden lassen, so dass sie keiner in der Zukunft glaubt, wenn sie etwas aussagen wollen, außerdem das ist ein konkreter Beweis für Claires Rache gegen den Mann. So hat Claire ein hartes unbarmherziges Herz gegen das männliche Geschlecht, so dass sie die kastrierten blinden Zeugen als Sklaven bei ihr lebenslanglich wie die tatlosen ausgesprochenen wiederholten Papageien arbeiten, aber mit dem Richter machte sie keine Strafe, weil er nur das Recht möglicherweise durchgeführt hat. Gründlich war er unschuldig in diesem Fall, aber sie lässt er ebenfalls bei ihr lebenslanglich als Rechtsbesprechung und Rechtsberater arbeiten.(Vgl.Schenk,2009,23)

Bisher geht es ihr Plan ordentlich so gut, wie sie es vorher nur in ihrem bösen Kopf geplant hat, aber der zweite Schritt ist sehr wichtiger, denn es geht tatsächlich um die Vergeltung gegen Güllener, wie kann sie das Güllener Leben die Hölle machen?! Obwohl Güllen ein kleines Industriestädtchen ist, findet sich nun viele Fabriken und Firmen. Claire muss alle diese betriebenen wirtschaftlichen industriellen Infrastruktur irgendwie auf jeden Preis aufkaufen. So braucht sie normalerweise noch mehr Geld dafür, aber wie bekommt sie denn?!!

Eigentlich fällt in ihrem satanischen sadistischen Kopf noch einmal einen unmenschlichen kriminellen Plan ein. Sie lässt dann ihre guten erfahrenen Experten in Bezug auf die persönlichen informierten Angaben über die angesehenen reichsten Leute in der Welt sammeln. Sie fürchtet keinen Augenblick davor, wo diese angestrebten Persönlichkeiten leben, in Afghanistan oder in USA, ist ihr egal, weil sie im Momentan das Geld ihr einziges Ziel ist, deshalb macht sie viele Risiken, in einem davon sie mit dem Flugzeug nach Afghanistan fliegen muss, unterwegs wurde das Flugzeug durch einen technischen unbekanntem Defekt umgestürzt, meistens Passagiere wurden tot oder Verletzten, aber Claire wurde zum Glück deswegen ihres Beins amputiert, ein Prothese zu haben, aber trotzdem setzt sie mit ihrem Plan fort. Wenn sie dann einen reichen Mann legitim heiratet, bleibt sie mit ihm ungefähr eine kurzfristige Zeit, in

dem sie alle wichtige materielle Informationen durch ihre fleißigen Fachleute darüber sammeln kann, wenn sie alles über sein berufliches Leben und offezielle Verhältnisse erfährt, aber das dauert normalerweise ein bisschen langer Zeit, aber dann lässt sie ihn durch ihre verschwiegenen starken Verbrecher in einer erscheinbaren ganz normalen überzeugten Weise töten, als ob er offenbar irgendwie erwürgt wurde. So konnte sie sein Reichtum durch das Gerichtshause beerben. Solange sammelt sie die riesige Summe, denkt sie immer wieder an Güllens Industrie. Zugleich lässt sie andere wirtschaftliche Fachleute über die Industrie in Güllen gründlich zerbrechen. Sie haben einen bestimmten Plan, in dem die Firmen bald billiger verkauft werden, dann kann Claire dies geheimlich unter anderen Namen mit niedrigen Preisen aufkaufen, dazu lässt sie die Firmen stilllegen, so dass alle Arbeiter und Beamten als Arbeitslos werden.

Also leben Güllener unter Armut und miserable Lage, leiden viele Jahre ebenfalls unter der ungelösten wirtschaftlichen katastrophalen Krise. Aber das trägt sich gewiss auf einen hohen fantastischen Betrag, dafür soll Claire noch einmal an eine andere reiche Heirat wieder denken. Fürdies lässt sie normalerweise ebenso die gleichen Fachleute darüber intensiv arbeiten, bis sie Claire einen anderen reichen Mann findet. Dann fliegt Claire zu ihm wie schnell mit einem günstigen Verkehrsmittel, dazu versucht sie ihn durch ihre gewöhnliche verführische Weise zu verwechseln, besonders sie ist sehr schön und hübsch. Jeder Mann wünscht ihr eigentlich zu heiraten, denn sie verwandelt leider in eine teuflische hübsche Frau.

5.Schlußfolgerung

Es wird sich hier in diesem wunderbaren wertvollen sinnvollen Stück (Der Besuch der alten Dame) von Friedrich Dürrenmatt tatsächlich um eine unglaubliche zerstörende Liebe handelt. Am Anfang des Lebens von Claire bemerken wir ganz wohl die leidenschaftliche schöne Zeit, die Claire mit ihrem Geliebten Alfred III im Alter 17 Jahre in Güllen zusammen gelebt hat. Dies wird dann als wahre Liebesbeziehung, aber als Claire Schwanger wurde, lässt Alfred sie im Stich, außerdem leugnet er die Vaterschaft des Kindes, so dass er unverschämt zwei bestochene Zeugen vor dem Gericht mitgebracht hat, die falsch ausgesagt haben, dass sie mit Claire immer geschlafen haben. Also Infolge der falschen Aussagen wurde Claire die Klage leider verloren, nebenan wurde sie die Obhut des neuen angekommenen Kind zur Welt verloren, nur einmal hat sie ihre kleine Tochter angesehen, denn das Kind wird in einer christlichen Fürsorge abgenommen. Unglücklicherweise wurde das unschuldige Kind nach einem Jahr an Hirnhautentzündung gestorben. Inzwischen sollte Claire ihre Heimat Güllen gezwungen verlassen, weil sie als Erzsure in der Stadt bezeichnet wurde. In Hamburg arbeitete sie als Prostituierte in einem Bordell. Durch ihre Arbeit lernte sie einen reichen Ölmann, der Zachanassian heißt, kennen, nach kurzer Zeit heiratete sie ihn, demnach wird sie Claire Zachanassian bezeichnet, aber kurz danach durch unbekannte Gründe wurde ihr Mann unklar gestorben. Dazu wird Claire als Milliardärin. Die größte Liebe von Claire wird jetzt die zerstörende Liebe, die alles zerstört ist, besonders die Männer, so dass sie den Männerverschleiß immer durch den orientierten perfekten Plan mehr als 8 Male geheiratet hat, aber immer wurden sie ebenfalls an unbekannte Gründe als normal erscheinbar gestorben. Aber sie hat zwei verschwiegene starke Verbrecher, die vorher die Hinrichtung recht beurteilt wurden, aber Claire bezahlte eine Million für Freispruch jedes von zweiten, damit sie mit Claire lebenslang als Sklaven arbeiten, besonders sie haben gute starke Muskeln. "Wundervoll, diese Muskeln! Haben Sie schon jemanden erwürgt mit Ihren Kräften?" (Dürrenmatt,1980,41)

Also dieses Kennzeichen gefällt Claire immer, wenn sie irgendwo einen Sportler sieht, stellt sie ihn indirekte Frage durch komische Weise; Hast du jemanden erwürgt? Das ist ja, dass Claire leider ihre mehr ehemaligen Ehemänner auf diese schreckliche kriminelle Weise ermorden liess, um ihre Reichtümer dazu legitim recht zu bekommen. Mit diesem blutbefleckten Geld lässt Claire sowohl alle Mitglieder des Prozess's von Richter bis die Zeugen als auch die Güllener herunterkommen. Claire wollte eigentlich nicht von Güllener rächen, obwohl sie sowohl Güllen als auch Güllener total ruiniert lässt; Industrie wird alle stilllegen, damit Güllener keine funktionierte Stelle in Güllen finden, wenn Güllener unter Armut und miserabilem Leben leiden. Alle diese Methode ist eigentlich als Mittel dadurch Claire ihr echtes Ziel erreichen können, denn Güllener sollen selbst Alfred töten, aber wie? Wenn sie gute Arbeit finden und Aufschwung leben, deshalb entscheidet sie sich das Städtchen- Güllen- gründlich zerstören zu lassen, ebenfalls Güllener müssen arm und arbeitslos sein. Sie hat alles vorher gut geplant und dann durchgeführt, denn die Rache macht den Menschen fleißig und intelligent, besonders die gelittene gerechte Frau wird mehr stärke als die andere normale Frau in Gesellschaft. Nach 45 Jahren kommt Claire endlich zu Güllen zurück, um ihre so genannte verlorene Gerechtigkeit wieder herzustellen. Güllener leben jetzt in einer

ziemlich sehr miserablen Lage, leiden noch unter Armut und Hundejahren, aber sie haben noch die Würde und Gerechtigkeit. Als Claire ihnen eine Milliarde für Güllensgemeinde stiftet, und eine andere Milliarde auf jede Güllene Familie recht verteilen lässt. Alle werden glücklich und fröhlich, aber wenn Claire ihnen die bestimmte einzige Bedingung angeannt hat, lehnte der Bürgermeister im Namen aller Güllener und Gerechtigkeit ihr Angebot entsetzt ab. Aber Calire weiß die Zauberkeit des Geldes und die Schwächen des armen Menschen, wie kann Geld die guten ehrlichen Menschen in Verbrecher und Mörder verwandeln, deshalb lässt sie Güllener in einem nie vorher gelebten Wohlstand leben. Am Ende versammeln Güllener unter dem Namen der Gerechtigkeit die Klage von Claire wieder noch einmal hier zu behandeln, denn sie fühlen sich, dass die Gerechtigkeit unrecht war, und einen Verbrecher zwischen ihnen noch lebt. So beteiligen Güllener mit einer unter so genannter verlorenen Gerechtigkeit gemeinsamen Hand Alfred III zu töten, stattdessen nannte der Arzt die Ursache des Todes; sei Herzschlag! Am Ende bringt Claire die Alfreds Leiche im Sarg, den sie vorher gebracht hat, und fährt mit dem Sarg nach Capri in der Nähe im Mittelmeer, wo er in einem Ort beerdigt wird. Also diese kuriose Liebe passiert hier in einer unglaublichen Weise, die leider keine Barmherzigkeit kennt, nur Zerstören. Claire liebte Alfred III aus ganz ihrem Herzen, aber die weibliche Liebe hat andere innerliche zerstörende Tätigkeit, die man als Rache der Liebe nennen kann. Sie libte ihn so, aber sie kann leider seine niedrigen unmenschlichen unmoralischen Tätigkeiten wie Verraten ihrer Liebe nicht vergeben, denn er hat eine andere Frau geheiratet, leugte vor Gericht mit zwei mitgebrachten bestochenen falschen Zeugen. Kann sie sicherlich seine obengenannten Gründe nicht vergessen oder vergeben, deshalb soll er für seine niedrigen Taten bestraft werden.

“ Ich werde dich in deinem Sarg nach Capri. Ließ ein Mausoleum errichten im Park meines Palazzos. Von Zypressen umgeben. Mit Blick aufs Mittelmeer.” (Knapp,1993,118) Claire vertritt hier die Gerechtigkeit und Gesetz, weil sie ihn vor allen Güllener tot beurteilt hat. aber Güllener sollen selbst Claires Urteil durchführen. Aber als Alfred getötet wurde, lässt Claire ihn in Güllener nicht beerdigen, sondern bringt sie ihn nach Capri mit, wo sie lebt, weil sie ihn noch liebt, lässt sie ihn weit vor ihren Augen nicht. Also bleibt sie immer mit ihm, obwohl er schon gestorben ist, aber sein Grab symbolisiert für seine Erinnerungen, die Claire als die erste und letzte Liebe ist. Das ist ja die schreckliche zerstörende weibliche Liebe. Man soll immer davor fürchten. In diesem Stück finde ich auch wichtige Bemerkungen heraus; die wie folgendes lauten: Man soll immer recht mit seinen emotionellen Gefühlen sein, desonders mit der Liebe, wenn er eine schöne Frau irgendwann oder irgendwo trifft, soll er ihr zuerst sein zeitiges Gefühl nicht so schnell gestehen, sei immer geduldig und sinnvoll mit den Gefühlen. Wenn er mit seiner Geliebten eine sexuelle Beziehung gemacht hat, das ist ja ganz normal, aber er soll auch für seine resultierte Tat erkennen, besonders wenn sie von ihm Schwanger wird, denn das ist die Frucht von der Liebe, andererseits ist es sehr wichtiger im Leben. Mann muss immer vor Wütend und Rache der Frau warnen, denn sie zerstört alles ebenso sich selbst! “ Der Schlußakt, der in der nur leicht kaschierten Tötung Ills kulminiert, enthüllt zweierlei: einmal die Ausgangsthese Dürrenmatts, daß alles, inklusive der Gerechtigkeit, käuflich sei, daß, Die Versuchung, (...) zu groß, die Armut zu bitter (ist).” (Knapp,1993,85)

6.Quellen

1. Dürrenmatt, Friedrich, Der Besuch der alten Dame, Diogenes Verlag, Zürich, 1980
2. (Hrsg.) von Heinz Ludwig Arnold, in Zusammenarbeit mit Anna von Planta und Jan Strümpel, Dürrenmatt, Die Entdeckung des Erzählens Gespräche 1971-1980, Diogenes Verlag, Zürich, 1996
3. Jenny, Urs, Dürrenmatt, Friedrich- Verlag, Hannover, 1965
4. Kästler, Reinhard, Erläuterungen zu Friedrich Dürrenmatt Der Besuch der alten Dame, Hollfeld Bange Verlag, 1999
5. Knapp, Gerhard p., Friedrich Dürrenmatt, Sammlung Metzler J.B. Metzler Stuttgart Verlag, 1993
6. Möller, Hans-Martin, Der Besuch der alten Dame Friedrich Dürrenmatt, Mentor Verlag, 1998
7. Nicole, Ertäuerungen und Dukomente, Der Besuch der alten Dame Friedrich Dürrenmatt, Diogenes Verlag, 2001
8. Neis, Erdgar, Der Besuch der alten Dame, Die Physiker, Bange Verlag, 1994
9. Schenk, Klaus, Deutsch/Literatur/Dürrenmatt, Der Besuch der alten Dame, Knapp&Gutknecht Verlag, 2009
10. Schmidt, Karl, Ertäuerungen und Dukomente Friedrich Dürrenmatt, Der Besuch der alten Dame, Philipp Reclam Verlag, Stuttgart, 2005
11. Spielmann, Hans Robert, Recht und Gerechtigkeit in Friedrich Dürrenmatts Der Besuch der alten Dame, Reclam Verlag, 2003